



Isabelle Müller in der Sindelfinger Buchhandlung Röhm.

Bild: Stampe

**Sindelfingen:** Isabelle Müller stellt Roman „Phönix Tochter“ vor

# Liebeserklärung an Mutter

---

Von unserem Redaktionsmitglied  
Peter Bausch

---

Es ist eine Liebeserklärung an die Mutter. Dabei hat Isabelle Müller in ihrer Familie Hass und Verzweiflung erlebt. In ihrem Roman „Phönix Tochter“ arbeitet sie schonungslos die eigene Geschichte auf.

Isabelle Müller, Tochter einer Vietnamesin und eines Franzosen, ist im Loire-Tal aufgewachsen und lebt heute bei Pforzheim. Sie ist über Jahre hinweg vom eigenen Vater missbraucht worden, hat miterlebt, wie ihre Mutter unter dem Rassismus gelitten hat, aber hat nie aufgegeben.

„Aus jedem Stein, den sie uns vor die Füße werfen, werden wir unseren Weg bau-

en“, dieses Lebensmotto verkündet die Autorin in der Sindelfinger Buchhandlung Röhm. „Phönix Tochter“ ist eine Erzählung, die schlimme Erfahrungen nicht mit dem Mantel der Verschwiegenheit zudeckt und deswegen klar macht, wie aus Schmerz und Machtlosigkeit Hass wird, der sich schlussendlich in Mitleid selbst dem brutalen Vater gegenüber verwandelt.

„Die Hoffnung war mein Weg“, schreibt Isabelle Müller im Untertitel ihres Romans und so selbstverständlich wie sie über Selbstmordversuche redet, spricht sie von Schamanismus, vom Glauben an himmlische Macht und Geister-Erfahrungen.

„Phönix Tochter“ ist ein erster Schritt. Isabelle Müller hat ihrer Mutter versprochen, ihr Leben aufzuschreiben. Das Buch ist schon fertig und, wenn es klappt, soll es zur Vorlage für einen Film werden.